

kunst+st

Benjamin Schmid

Violin Summit - eine Begegnung der besten Jazzgeiger der Gegenwart

Benjamin Schmid | violin

Didier Lockwood | violin

Mark Feldman | violin

Miklos Skuta | piano

Matthias Pichler | bass

Christian Salfellner | drums

In der Geschichte der Jazzgeige gibt es zwei prominente Beispiele für einen "Violin-Summit": Mitte der 60-er Jahre des vorigen Jahrhunderts trafen in Kopenhagen Sven Asmussen (als Gastgeber), Stephane Grappelli, Stuff Smith und der damalige Jungstar Jean Luc Ponty in einem aufregenden Konzert aufeinander.

1986 organisierte Didier Lockwood im Jazzfestival von Le Mans einen "Summit" an dem außer ihm noch Michael Urbaniak, Czeszimir Debski, Dominique Piffarely und der 18-jährige Beni Schmid teilnahmen. Auch dieses Konzert war ein Riesenerfolg bei Publikum und Presse.

Im Herbst 2004 initiierte erstmals Beni Schmid selbst einen Violin Summit – mit Didier Lockwood, France und Mark Feldman, USA. Bei Konzerten beim Jazzherbst Salzburg, im Brucknerhaus Linz und in Joe Zawinul's Birdland in Wien erwies sich dieses Konzept als höchst erfolgreich. Um auf Nachfragen zu reagieren, soll der Violin Summit nun im November 2005 in derselben Besetzung wiederholt werden.

Inhaltlich repräsentieren die drei Geiger Mainstream-Jazz mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Lockwood die große französische Tradition und Gegenwart, Feldman das immer wichtiger werdende Jewish-American Element und Schmid seinen von den europäischen "Jazz-Klassikern" wie Grappelli stark geprägten Stil.